

Ajax - Victis Romanis

Von abgemeldet

Kapitel 3: Kapitel 3: Die Geschichte der Ajax, Teil 2

Kapitel 3: Die Geschichte der *Ajax*, Teil 2

Salamis, vor 10.000 Jahren, Docks der Antikerflotte, taktisches Planungszentrum

Es war an der Zeit einen Plan zu schmieden, wie man gegen eine zahlenmäßige Übermacht bestehen konnte und wollte. Die *Agamemnon* hatte als älterer Typ-5H-Handelskreuzer mit seinen kaum aufeinander abgestimmten Aufrüstungen sichtlich keine Chance, die *Ajax* als Typ-5A-Kreuzer hatte gute Chancen, einiges zu an feindlichem Feuer zu überleben und selbst viel auszuteilen.

Die *Idomeneus* dagegen war sozusagen der Trumpf, sie war ein werftneuer Typ-5D-Kreuzer. Sie würde die Speerspitze sein, die *Ajax* der Schaft.

Es wurde beschlossen, die Bevölkerung in die Bunkeranlagen nahe den Docks zu bringen, ebenso die *Astra Porta*, um notfalls schnell evakuieren zu können. Die Garnison von Salamis war eine kleine Boden-Streitmacht, kaum in der Lage, die riesigen Raumdocks zu verteidigen. Bisher war eine Aufstockung nicht nötig gewesen, und der Krieg gegen die *Wraith* lies die Flotte anderswo beschäftigt sein.

Der Angriff auf Salamis kam überraschend – niemand hatte mit so einer Offensive gerechnet und erst recht nicht so stark. Ein *Wraith*-Mutterschiff mit leichtem Begleitschutz wäre eine Überraschung gewesen, drei mit schwerem eine Sensation.

So hieß es jetzt das zusammen sammeln, was man entbehren konnte, unter einen halbwegs fähigen Praefecten stellen und ab in die Schlacht damit. Die Wahl war eben auf Athene und ihr Rudel gefallen, so wenig man es auch mögen konnte.

Und eben diese stand zusammen mit den Praefecten Anateo und Drusus von den beiden Begleitschiffen im Planungszentrum und überlegte.

„An roher Feuerkraft und an Zahlen sind uns die *Wraith* überlegen.“, meinte Drusus. Seine Stimme klang danach, als wäre er betrübt. „Die Darts sind zu klein für unsere Laser und die Drohnen sind zu schade für so ein Tontaubenschießen.“

„Also müssen werden wir von den Darts aus der Nähe zusammengeschoßen während die *Wraith*-Schiffsartillerie Salamis und uns bombardiert. Wir können machen, was wir wollen, wir sind verloren!“, antwortete der Kommandant der *Idomeneus*, Anateo. Er war ebenso wie alle anderen am verzweifeln an einem überlegenen Feind.

„Wenn wir konventionell arbeiten, dann ja, Anateo... Aber wenn wir mal was neues versuchen...“, murmelte Athene vor sich hin. In ihrem Hirn wurde gerade eine gute Idee geboren.

„Was? Wir rufen um Hilfe?“, fragte Anateo schnaubend.

„Nein...“ Athene drehte sich um und sah grinsend Drusus an. Dann hob sie den

Zeigefinger, setzte ihn auf sein Brustbein und sagte: „Köder.“ Mit dem selben Finger deutete sie dann auf sich selbst und Anateo und meinte: „Falle.“

„Ich glaube, ich kann nicht ganz folgen...“, meinte Anateo mit der Stirn kraus gezogen. Drusus pflichtete ihm nickend bei. Beide waren absolut verwirrt.

„Die *Agamemnon* bleibt als Köder im Orbit um Salamis, wenn die Wraith kommen, werden sie Drusus sie auffordern zu verschwinden, was sie nicht tun werden. Und wenn sie in der idealen Position sind und beginnen zu feuern werden die *Ajax* und die *Idomeneus* rein springen und sie von oben oder unten mit Drohnen aufs Korn nehmen.“ Athene lächelte, während ihre beiden mit-Präfecten sich ansahen. „Fragen?“

„Und wenn die Wraith wider erwarten doch zurückziehen?“, fragte Drusus.

„Dann werden sie uns an funken und uns das mitteilen. Aber die Wraith werden sich nicht zurückziehen.“, antwortete Athene mit fast schon komischer Ruhe.

„Schöner Plan“, meldete sich Anateo, „Aber gibt es einen Plan B, nur so für den Fall?“

„Wir schießen alles zu Klump.“, gab Athene gelassen zurück und winkte ab. „Das ist das kleinste Problem.“

„Ich habe immer noch Vorbehalte dagegen den Lockvogel zu spielen...“, meinte Drusus.

„Macht eure Schiffe und Crews bereit, in vier Stunden sind die Wraith hier. Anateo, wir springen in den Sensorschatten der Sonne.“

Dreieinhalb Stunden später, Sensorschatten des Salamis-Stern, Brücke der *Ajax*

„Ich habe immer noch Vorbehalte dagegen den Lockvogel zu spielen...“, meldete sich Drusus über Funk.

„Das waren dann deine letzten Worte an uns bevor die Wraith kommen. Ab jetzt Funkstille.“, antwortete Athene und wendete sich an ihre Brücke: „Sind wir bereit?“

„Die Wraith“, meldete sich Hephaistos als erster, „könnten von mit aus jetzt kommen, die Waffen sind bereit!“

„Schilder online!“, meldete sich Demetrius, der die Schildkontrolle übernommen hatte. Nach und nach meldete jede Station, dass sie bereit war, dass die Wraith ihnen nichts anhaben konnten. Langsam keimte auch in Athene Hoffnung auf, dass sie nicht nur überleben konnten, sondern auch noch einen triumphalen Sieg einfahren konnten.

Dann hieß es warten – warten auf eine Übermacht, die nur darauf wartete, sie zu vernichten. Jeder Antiker war gespannt, wie die Schlacht verlaufen würde.

Dann war es soweit. „Sensorkontakte, vier Stück!“, schrie der Sensoroffizier, „Korrektur, sieben! Nein, zwölf! Fünfzehn Kontakte! Sie setzen Jäger aus!“

„Sie sind da.“, meldete sich Athene.

„Hier spricht Praefectus Drusus vom Antiker-Typ-5-Kreuzer *Agamemnon*, an die Wraith-Schiffe: Ziehen sie sich zurück! Die ist ihre letzte und einzige Warnung!“, drang aus den Lautsprechern. Alle warteten nervös auf die eigentlich klare Antwort. „Wraith-Schiffe, ihre Weigerung sich zurückzuziehen wird als aggressiver Akt gewertet. Alle Waffenstationen: Feuer!“

„Energieentladungen von der *Agamemnon*, die Wraith-Schiffe bewegen sich in den Salamis-Masseschatten.“, kam es von den Sensoren, „Sie sind im Planetenschatten, unser Einfallwinkel ist nicht mehr günstig!“

„Lykoris, geben sie einen neuen Winkel an die *Idomeneus* weiter, Icarus, sie berechnen diesen Winkel. Springen sobald bereit!“, befahl Athene und wartete.

„Die *Agamemnon* erleidet Treffer, einer Kreuzer ist zerstört!“, meldete der Sensoroffizier. In seiner Stimme schwang eine versteckte Dringlichkeit mit, die niemandem entging.

„Bereit machen für Sprung!“, schrie Icarus quer durch die Brücke und bevor jemand reagieren konnte, startete auch schon der Mikrosprung einmal quer durch das System. Doch anstatt wie erwartet die *Idomeneus* neben sich zu finden, waren unter ihnen nur noch dreizehn Wraith-Schiffe, denn die *Agamemnon* hatte einen weiteren Kreuzer ausgeschaltet.

„Alle Drohnen, los! Wenden für Laserbeschuss!“, befahl Athene, „Und wo ist die *Idomeneus*?!“

„Auf der anderen Seite des Planetenpols! Sie haben den Winkel zu tief berechnet!“

„Wunderbar! Sie sollen ihren Antrieb auf Maximum stellen und zu uns kommen!“ Dann wurde das Schiff auch schon von Wraith-Feuer erschüttert und als Antwort flogen am Brückenfenster einige Drohnen vorbei.

Die *Ajax* folgte ihnen und als sie sich weit genug gesenkt hatte, kam die Schlacht in Sicht. Die Laser und Drohnen der *Agamemnon* tauschten Salve um Salve mit den Wraith Schiffen aus, doch die Schilde hielten nicht – immer wieder gelang es einzelnen Schüssen oder Darts auf der Hülle des alten Handelskreuzers aufzuschlagen. An vielen Stellen züngelten Flammen aus dem Rumpf, doch sie gaben nicht auf.

Ebenso wenig die Wraith, denen die Drohnen der *Agamemnon* zusetzten – ein weiterer Kreuzer zersprang unter dem Feuer. Blieben noch neun Kreuzer und drei Basisschiffe.

„Hephaistos, eine Salve Drohnen für jedes Großkampfschiff, die Laser für die Kreuzer. Feuer!“, befahl Athene und sah befriedigt, wie die gelben Geschosse sich in die Hüllen der großen Wraithschiffe bohrten – doch sie explodierten nicht. Auch die Laser zeigten keine Wirkung.

„Hephaistos, die Wraith sind noch da!“

In dem Moment, als die Kommandantin der *Ajax* ausgesprochen hatte, geschahen zwei Dinge: Erstens sprang unter der Kampfzone die *Idomeneus* in den Kampf und zweitens begann das erste Basisschiff auf den Kreuzer zu schießen.

„Schilder bei neunzig Prozent, fallend!“, rief die Schildkontrolle.

„Hephaistos, alle Drohnen, Wirkungsfeuer gegen das Basisschiff, welches die *Agamemnon* angreift!“, rief Athene und hörte keine Bestätigung. Stattdessen sah sie hunderte der kleinen Waffen an dem Sichtfenster der Brücke vorbeischießen. Die Drohnen flogen direkt auf das die *Ajax* angreifende Basisschiff zu und bevor Athene ihren Waffenoffizier ermahnen konnte, teilte sich der Strom sternförmig vor dem Schiff nur um vielleicht fünfzig Kilometer – also Raumkampfmaßstäben ein Katzensprung – in einem anderen Basisschiff zusammen zu fließen.

Diesmal konnte der Kreuzer einen vollen Erfolg verzeichnen, denn das Wraith-Schiff explodierte.

Athene ließ jedoch nicht zu, dass die Crew übermütig wurde und befahl allen Schiffen, das Feuer auf das zweite Basisschiff zu richten.

Gerade wollte die *Agamemnon* bestätigen, da starteten Darts. Die kleinen, schnellen und wendigen Schiffe rasten aus den Dockbuchten in Richtung des Handelskreuzer, der verzweifelt auf die feuernden Jäger mit Drohnen schoss.

„*Agamemnon*, Ausweichmanöver!“, befahl Athene schnell.

„Negativ, Sublichtantrieb offline, Hyperantrieb zer – SCHIEßT DEN...“ Der Rest der Nachricht ging in einer Explosion und statischem Rauschen unter, als eines der Darts die Brücke rammte. Das restliche Schiff hielt den als Drohnen eingesetzten Darts

ebenfalls nicht lange stand.

Athene blickte geschockt auf die brennenden Überreste des ehemaligen Typ-5H-Handelskreuzer, solange bis einer ihrer Offiziere, Galea, Schildkontrolle, brüllte: „Schilde auf achtzig Prozent!“

Gleichzeitig brüllte Lykoris: „*Idomeneus* wird von den Kreuzern angegriffen!“

Ein einzelner Kreuzer – auch wenn es ein 5D war – hatte keine Chance gegen die inzwischen acht Kreuzer. Und wieder wurde das Schiff von Waffenfeuer erschüttert – doch diesmal beständig.

„Schilde fallen!“, brüllte Galea, „Anweisungen?!“

Als Athene nicht reagierte brüllte Demetrius: „Alle Drohnenbänke auf das Basisschiff abfeuern!“

„Hyperantrieb getroffen! Wir verlieren Kühlmittel!“, rief Icarus dagegen während die ganze restliche Brücke beobachtete, wie ein gewaltiger Schwarm Drohnen das Basisschiff direkt vor ihrem Bug vernichtete.

„Hier *Idomeneus*, wir werden geentert!“, drang aus den Lautsprechern des Kommunikationsterminals. Aus dem Hintergrund drang eine Stimme: „Sie haben es auf das ZPM abgesehen!“ Dann brach der Kanal ab und die *Idomeneus* in der Mitte auseinander.

„Alle Drohnen aufschalten, Auto-Zielerfassung! Feuer frei!“, befahl Athene. Aus ihrer Stimme konnte man unterdrückte und aufgestaute Wut hören, Wut, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt ihren Weg brechen würde, entweder um den Feind mit blanker Klinge auf zu speißen oder um die *Ajax* und ihre Crew leiden zu lassen.

Die Drohnen flogen vorbei, auf die restlichen sieben Wraith-Kreuzer. Sie flogen Ausweichmanöver, einer mit keinem Erfolg: Er rammte das Wrack eines Basisschiffs und explodierte. Das Wrack war von seiner stationären Umlaufbahn abgekommen und trudelte auf den Planeten. Das war momentan nicht von Bedeutung für die *Ajax*, sie war eins zu sechs unterlegen.

Einige der Drohnen fanden nicht nur ihr Ziel, sie zerstörten es sogar noch bevor sie feuern konnten. Da waren es nur noch vier – und sie feuerten.

Wieder und wieder wurde der Typ-5-Kreuzer erschüttert, Funken sprühen, Leitungen krachten. Doch die *Ajax* gab nicht auf – ihre Laser antworteten mit einem Staccato Laserenergie, immer wieder unterbrochen von dem melodischen Zischen der Drohnen oder dem Crescendo der Explosion eines Wraith-Schiffes.

Unbemerkt von dem ganzen Trubel stürzte das gerammte Wrack auf Salamis zu – unaufhaltsam. Bevor auf der Brücke der *Ajax* jemand eine Warnung brüllen konnte, dass das zerstörte Schiff mit dem Atmosphäreneintritt begann, zerfetzten Drohnen den letzten Kreuzer und die Laser begannen im Fächerfeuer die letzten Darts abzuschießen. Doch dann konnte sich im allgemeinen Jubel der Sensoriker Gehör verschaffen: „Eines der Basisschiffe stürzt auf den Planeten zu!“

„Zerfetzt es!“, brüllte Athene. Ihr war klar, das keine der Waffen auf dem Kreuzer genug Feuerkraft besaß, um das Wrack rechtzeitig in so kleine Stücke zu sprengen, dass es keine Gefahr mehr wäre. Als die ersten Drohnen dann am Fenster der Brücke vorbei zischten, war klar, dass niemand mehr das Wrack aufhalten konnte, welches unaufhaltsam den Salamis-Docks entgegen stürzte und langsam, viel zu langsam von den Drohnen eingeholt wurde.

Lantea-Orbit, 10.000 Jahre später, Jetzt, Konferenzraum an Bord der *Ajax*

„In diesem Moment wurde uns klar, dass wir zwar einen gewaltigen Sieg unter einem teurem Preis errungen hatten, aber doch verloren.“, gestand Hephaistos als seine Kommandantin schwieg.

Stille senkte sich über den Raum.

„Wie...“, durchbrach sie Carter zaghaft, „Wie ging es dann weiter?“

„Die Kurzfassung lautet, dass wir Kurs auf Atlantis setzten und unsere Sublichttriebwerke auf Maximum stellten. Unsere Odyssee dauerte auf dem Schiff zwanzig Jahre, außerhalb zehntausend. Wie gesagt, wir könnten mit unseren Erlebnissen und Forschungsberichten Bibliotheken füllen oder ihnen weitere zehntausend Jahre lang erzählen.“, meinte der erste Offizier und zog einen Mundwinkel hoch.

„Ich danke ihnen vielmals. Wollen sie mit uns nach Atlantis zurück fliegen?“, fragte Carter die Kommandantin.

„Nicht nötig, mit ihrer Erlaubnis werden wir landen.“ Athene warf einen langen, viel sagenden Blick in Richtung ihres Waffenoffiziers und Sheppard und meinte: „Und da uns unsere Männlichkeitsbomben bereits bewiesen haben, dass sie keine Replikatoren sind und wir auch keine Wraith entdeckt haben, können wir das – denke ich – machen.“

„Also... Wir müssten unten Bescheid sagen, dass sie kommen, aber sonst: Die *Ajax* sollte nach Hause zurückkehren.“, antwortete Carter und erntete ein dankbares Nicken der Kommandantin des Typ-5-Kreuzers.